

II.39

Schreiben: Texte verfassen

Aufklärung und Sturm und Drang – Die Epochen an Stationen kennenlernen und unterscheiden

Alexa Groll



Welchen Einfluss nahm die Epoche der Aufklärung auf die Politik und Gesellschaft des 18. Jahrhunderts? Durch den aufkommenden Glauben an Vernunft und die Naturwissenschaften sowie durch die im Zentrum des Handelns stehende Vernunft entstand ein neues bürgerliches Bewusstsein, das sich auch in der Literatur niederschlug. Im Zuge der Aufklärung entstand auch die Epoche des Sturm und Drang, einer Bewegung, die dem Menschen und der Literatur vor allem eins abverlangte: Gefühl. Ihre Schüler setzen sich eigenständig in einer Stationenarbeit mit den Epochen Aufklärung und Sturm und Drang sowie deren (Unterscheidungs-) Merkmalen auseinander, lernen exemplarische Werke und Autoren kennen und erkennen Qualitätsbezüge.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9–10

Dauer: 11 Unterrichtsstunden + LEK

Kompetenz: Literatur & Themen und Epochen: Epochen kennen und unterscheiden, literarische Texte untersuchen, Gattungen unterscheiden, die Wirkung von Textgestaltungsmitteln interpretieren; kreatives Schreiben (Brief, Fabel, Tagebucheintrag, Facebook-Post)

Thematische Bereiche: Epochen, Aufklärung, Sturm und Drang, literarische Texte und Gattungen, rhetorische Stilmittel, Stationenarbeit

Material: Texte: Sachtexte, literarische Texte, Songtext; Zeitstrahl, Bilder, Infokärtchen, Farbseite, (digitales) Quiz

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Geschichtlicher Hintergrund der Aufklärung und des Sturm und Drang – Vernunft und Regeln

EXTRA

M 1 **Die Aufklärung – historischer Hintergrund** / einen Informationstext über den historischen Hintergrund und die Einflussgebiete der Aufklärung lesen und das Textverständnis sichern

EXTRA

M 2 **Literaturepochen – ein Überblick** / Epochen und historische Ereignisse aus dem Informationstext auf einen Zeitschlüssel einordnen

Benötigt: Folienkopie des Bildes auf M 1 und OHP oder Whiteboard bzw. Dokumentenkamera

3.–6. Stunde

Thema: Die Literaturepoche der Aufklärung – ein neues Selbstbewusstsein entsteht

M 3 **Laufzettel für die Stationen** / die Stationen anhand des Laufzettels bearbeiten, protokollieren und bewerten

EXTRA

M 4 **Ein neues Welt- und Menschenbild entsteht – die Aufklärung in der Philosophie** / einen Text vonmanuel Kants lesen und Textverständnisfragen beantworten

EXTRA

M 5 **Eine neue Kunstpoetik für die Literatur – die Dramentheorie Gottscheds** / einen Lückentext zur Dramentheorie Gottscheds ausfüllen und einen Regelkatalog für Bühler und Schriftsteller entwerfen (*Pflichtstation*)

M 6 **Das Drama in der Aufklärung – die Dramentheorie Lessings** / mögliche Aufgaben Lessings Gottscheds zuordnen und die Rolle des Theaters schriftlich auf aktuelle Kontexte beziehen (*Pflichtstation*)

TIPP

M 7 **Gotthold Ephraim Lessing: „Nathan der Weise“ – Beispiel eines Dramas** / Inhaltsangabe des Dramas lesen, die Personenkonstellation klären und Fragen zum Inhalt und Aufbau des Dramas beantworten (*Wahlstation*)

TIPP

M 8 **Die Rolle der Fabel in der Aufklärung – eine besondere Gattung** / eine exemplarische Fabel der Aufklärung lesen, Textverständnisfragen beantworten und eine eigene Fabel schreiben (*Wahlstation*)

Benötigt: laminierte Lösungen der Materialien M 3–M 8

7./8. Stunde

Thema: Die Literaturepoche des Sturm und Drang – Genie und Gefühl

TIPP

M 9 **Die Epoche des Sturm und Drang – das Genie** / einen Informationstext über den Sturm und Drang lesen, den Textinhalt in einer Mindmap visualisieren und einen Tagebucheintrag zu einem Bildimpuls verfassen (*Pflichtstation*)

M 4

Station 1

Ein neues Welt- und Menschenbild entsteht – die Aufklärung in der Philosophie

Den Namen erhält die Epoche der Aufklärung vom Philosophen Immanuel Kant. Dieser schrieb im Jahre 1784 den Essay „Was ist Aufklärung“ und hält dort Folgendes fest:

Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursachen derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und der Mutes liegen sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude! Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung. [...]

Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurteilt, usw., so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen. Ich habe nicht nötig zu denken, wenn ich nur bezahlen kann; andere werden das *verdrießliche* Geschäft schon für mich übernehmen. [...]

Zu dieser Aufklärung aber wird nichts erfordert als Freiheit, und zwar die unschädlichste unter allem, was nur Freiheit heißen mag, nämlich die: von jeder Vernunft in allen Stücken öffentlichen Gebrauch zu machen. [...] Welche Einschränkung aber ist der Aufklärung *hinderlich*? Welche nicht, sondern wohl gar *beförderlich*? – Ich antworte: der öffentliche Gebrauch seiner Vernunft muss jederzeit frei sein, und der allein kann Aufklärung unter Menschen zustande bringen [...].

Wenn denn nun gefragt wird: Leben wir jetzt in einem aufgeklärten Zeitalter? so ist die Antwort: Nein, aber wohl in einem Zeitalter der Aufklärung.
Königsberg in Preußen, den 30. September 1784.

Quelle: <https://gutenberg.spiegel.de/buch/beantwortung-der-frage-was-ist-aufklarung-3505/1>

Wörterklärungen: *verdrießlich* = lästig; *hinderlich* = etwas erweist sich als Hindernis; *beförderlich* = beschleunigend

Name: Immanuel Kant

Lebenszeit: geboren am 22.04.1724 in Königsberg, Preußen, gestorben am 12.02.1804 in Königsberg, Preußen

Werdung: 1739–1746 Schüler des Friedrichkollegiums; 1740–1746 Studium der Mathematik, Naturwissenschaften, Theologie, Philosophie und klassischen lateinischen Literatur, Universität Königsberg; 1746–1755 Hauslehrer, 1755–1770 Privatdozent; 1770–1796 Professor für Logik und Metaphysik, Universität Königsberg

Besonderes: einer der bedeutendsten Denker und Philosophen der Geschichte

Wichtiges Werk: „Kritik der reinen Vernunft“



© Grafissimo/Getty Images/DigitalVision Vectors

Aufgaben

- Beschreibe, was Kant mit der selbst verschuldeten Unmündigkeit meint.
 - Erkläre, wie man diese selbst verschuldete Unmündigkeit überwindet.
 - Erläutere, was die Aufklärung fordert und was sie erreichen will.
- Stelle den Zusammenhang von Vernunft, Verantwortung und Freiheit dar.

Das Drama in der Aufklärung – die Dramentheorie Lessings

M 6
Station 3

Form und Inhalte des Dramas entwickelten sich innerhalb der Aufklärung immer weiter. Was der bekannte Dichter Gotthold Ephraim Lessing zur Dramentheorie beitrug, zeigt dir der folgende Text.

Die Gattung Drama spielte eine große Rolle in der Aufklärung: Das Theater wurde zum wichtigsten Erziehungs- und Bildungsinstitut. Inhaltlich ging es im Drama oft um die Auseinandersetzung zwischen Adel und Bürgertum, aber auch um Familienverhältnisse oder sogar um Verbrechen. Die Themen wurden dabei immer antifeudal und *revolutionär* behandelt. Innerhalb der Dramentheorie wurde nach und nach Gottscheds strikte Regelpoetik von vielen Seiten kritisiert, unter anderem von Gotthold Ephraim Lessing. Lessing verfolgte in seiner eigenen Theorie das *Leitprinzip* der aufklärerischen Literatur „*prodesse et declare*“ (nutzen und belehren). Im Gegensatz zu Gottsched legte er aber Wert auf Gefühle. Der Leser sollte berührt werden, um mit den Helden identifizieren und dadurch belehrt werden. Vor allem das Gefühl des Mitleids, das die Furcht erscheint in Lessings Dramentheorie als wichtig: Die Dramenfigur, die den Leser etwa mitleidig mache, mache ihn damit *tugendhafter*. Die beste Person müsse demnach so die unglücklichste sein. In seiner Dramentheorie schaffte er weitere grundlegende Neuerungen, wie beispielsweise eine andere Charakterisierung: Figuren in der Tragödie sollten nicht mehr nur dem Adel entstammen und Personen in der Komödie nicht nur lediglich dem Bürgertum. Damit sollte eine grundlegende Ständeordnung im Drama abgeschafft werden.

Worterklärungen

das *Leitprinzip* = der Leitsatz, das Motto; *tugendhafter* = tugendhaft, moralisch, nach den Verhaltensnormen und Werten einer Gesellschaft handelnd; *die Humanistik* = wissenschaftliche Lehre des Humanismus; *die Empfindsamkeit* = Fähigkeit, etwas zu empfinden, dabei zeichnet das Gefühl denjenigen, der es hat, als moralischen Menschen aus

Aufgaben

1. Welche Aussagen könnten von Lessing, welche von Gottsched stammen? Ordne sie dem jeweiligen Dramentheoretiker zu.

Das Theater kann in der Aufklärung nur eine Lehrenschule sein, wenn an die *Empfindsamkeit* appelliert wird.

Der Schauspieler soll in seinem Beruf anerkannt werden.

Tugend entsteht nur, wenn wir Mitleid empfinden.

© Alexa Groll



Die Handlung im Drama muss natürlich, klar und nachvollziehbar sein, sodass sie genau so passieren könnte.

Es soll im Drama nur *ein* Stil erkennbar sein.

Die beste Person muss die unglücklichste sein.

2. Fast alle Jugendlichen befassen sich in ihrer Freizeit mit digitalen Medien. Die meisten besitzen ein Smartphone und viele einen eigenen Laptop oder Tablet. Reflektiere schriftlich, wie digitale Medien mit dem Prinzip „*prodesse et declare*“ zusammenhängen können und was heute die Rolle des Theaters ersetzt.

M 12

Station 9

Aufklärung und Sturm und Drang – und heute?

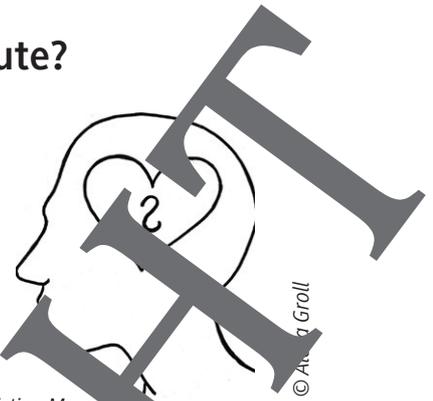
Bauch sagt zu Kopf ja, doch Kopf sagt zu Bauch nein;
und zwischen den beiden steh' ich,
zwischen den beiden steh' ich.

Bauch sagt zu Kopf ja, doch Kopf sagt nein,
dann schüttelt er sich.

Zwischen den beiden steh' ich.

Zwischen den Beiden steh' ich und weiß nicht.

*Bauch und Kopf. Musik und Text: Mark Cwiertnia/Daniel Nitt/Ralf Christian Mayer.
© BMG Rights Management GmbH/Larrabeat Publishing Music Verlag Daniel Nitt.*



Aufgabenblock I

1. Kennst du den Song? Um was geht es in dem Auszug? Formuliere deine Ideen in eigenen Worten.
2. Beschreibe den Konflikt des lyrischen Ichs.
3. Lege dar, was der Song „Bauch und Kopf“ von Mark Forsyth mit der Aufklärung und dem Sturm und Drang gemeinsam hat.

Höre den Song unter folgendem Link an:

https://www.youtube.com/watch?v=5fAoV_AAAf0



1. Juli 1771

Hallo Wilhelm, i bims der werther. Mir geht es gut, wie geht es dir?

Bin deep in love mit Lotte. Konnte sie gestern net sehen und hab mal 1 zu ihr geschickt, damit er sie sieht und mir von ihr erzählt. Klingt übelst freakig vong Stalcken her, oder? Abba ich hab sonst ein Loch in meim Herz, verstehst? Und sonst ist hier einfach alles so toll vong Atmo her. So fann

Rolfgang vong Goethe: Hallo i bims der werther! Extremst wichtige Bücher vong Bildung her erklärt für 1 Jugend von heute. riva Verlag, München 2018, S. 20.

Aufgabenblock II

1. Lies den Textauszug im Kasten. Unterstreiche alle Neologismen (= Wortneuschöpfungen), Anglizismen, umgangssprachliche Ausdrucksweisen oder bewusste Umgehungen der deutschen Rechtschreibung. Benutze hierfür bei Bedarf ein Wörterbuch.
2. Warum wurde der Text in dieser Form und mit diesen sprachlichen Mitteln verfasst? Erkläre.
3. Schreibe den Text so um, dass er keine Anglizismen, umgangssprachliche Ausdrucksweisen oder Ähnliches mehr beinhaltet und allgemein verständlich ist.
4. Begriffe wie „i bims“ oder „vong Niceigkeit her“ werden in der aktuellen Jugendsprache öfter verwendet. Dabei erkennt man eine Ähnlichkeit zwischen den Ausdrucksweisen des Sturm und Drang und der Jugendsprache. Erkläre, worin diese Ähnlichkeit besteht.
Folgende Schlagworte helfen dir, indem du ihren Zusammenhang erklärst:

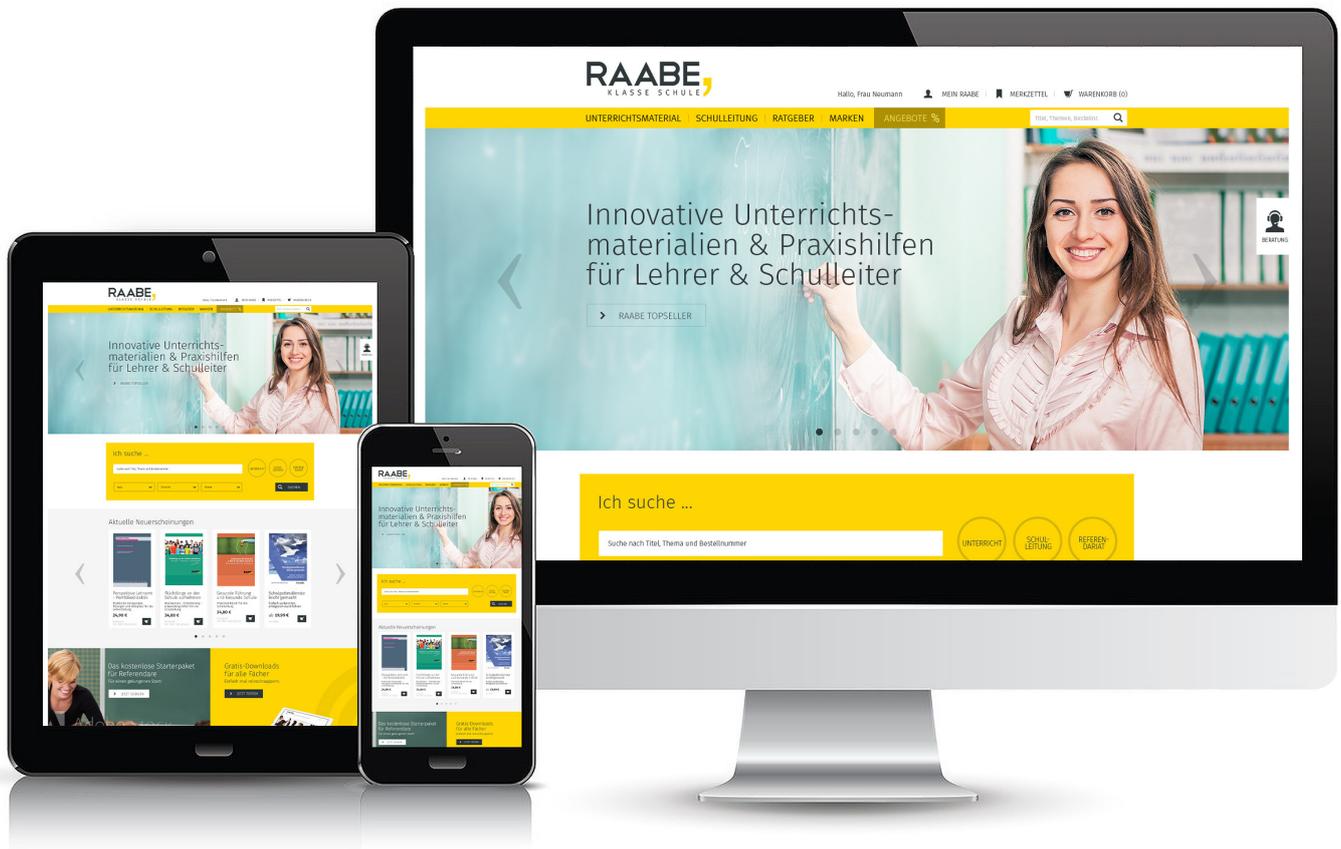
Zeitgefühl – Abgrenzung – Selbstentfaltung

TIPP

EXTRA

Schreibe selbst einen Brief Werthers in die Vong-Sprache um.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de